

KK-NEWS

Neues
aus dem
Ev. Kirchenkreis
Steinfurt-Coesfeld-Borken



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 593 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **100**
29. März 2014

»Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt.« Joh. 13,35

Gedanken zum Monatsspruch

Erkennungszeichen!

Die fünfte Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung der EKD hat manche Ahnung bestätigt: »Für viele sind die Kirchen noch bestenfalls Anstalten der stellvertretenden Moral: Die sollen vorleben, was mir fremd geworden ist« (SZ 7.3.2014). Der Nicht-Glaube hat sich als »weltanschauliche Grundausstattung von mindestens einem Drittel der Bevölkerung verfestigt – Missionierung zwecklos« (DIE WELT, 7.3. 2014). Die Begründungspflicht hat sich umgekehrt: Wer sich offen als Christ bekennt, braucht heute Mut. Jedes Partygespräch beweist das.

Woran erkennt man Christen in dieser offenen, pluralen Gesellschaft, in der alles gleich gültig ist? Jesus sagt: An der Art, wie ihr miteinander umgeht. »Daran, dass ihr einander liebt.« Wie vor 2.000 Jahren: Indem einer den anderen höher achtet als sich selbst, weil unter dem Vater im Himmel alle einander Schwester und Bruder sind.

Das ist zu billig? Daraus lässt sich kein kybernetisches Programm für Gemeindeaufbau machen? Stimmt. Die schlichte Wahrheit ist: Wir müssen nur selbst leben, was wir glauben und verkündigen. In unseren Presbyterien, in unseren Kindergärten, in unserer Personalverantwortung: Achtsam, ehrlich, glaubwürdig in der Begegnung mit jedem Menschen, gerade auch in Konflikten, und besonders mit den Schwachen. Die Leute sollen es ruhig sehen und sagen: »Es ist einfach überzeugend, wie die in der Kirche miteinander umgehen. Da möchte man gerne dazugehören.«

Bitte sehr: Was hindert's?!

Joachim Anicker, Superintendent

Kirchenkreis 2017

Rund drei Monate vor der nächsten Kreissynode setzt der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken den im Juni 2013 beschlossenen Reformprozess „Kirchenkreis 2017“ fort.

Angesichts langfristig rückläufiger Gemeindegliederzahlen, sinkender Kirchensteuereinnahmen und steigender Personalkosten gerate die Finanzierung der so genannten Synodalen Dienste im Kirchenkreis in den kommenden vier bis sechs Jahren an Grenzen, teilte Superintendent Joachim Anicker mit. Der Kreissynodalvorstand (KSV), das Leitungsgremium des Kirchenkreises, legte den Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Mitarbeitenden daher jetzt drei Handlungsoptionen vor. Mit allen drei Szenarien werde das Ziel von jährlichen Einsparungen in Höhe von rund 250.000 Euro auf der Ebene der kreiskirchlichen Dienste erreicht. Spätestens bis Sommer 2015 muss die Kreissynode dann über die vorliegenden Optionen endgültig beschlossen haben.

„Angesichts allmählich schwindender Ressourcen werden wir unsere Angebote und Dienste im Kirchenkreis in den kommenden Jahren nicht mehr in dem gewohnten Maße aufrechterhalten können“, sagt Joachim Anicker. Die Evangelische Kirche im Westmünsterland stehe vor der Herausforderung, sich angesichts des demografischen Wandels langfristig kleiner zu setzen, ohne den eigenen Mitgestaltungsanspruch in der Gesellschaft aufzugeben. „Diese Einschnitte werden uns gewiss nicht leicht fallen“, so Anicker

weiter. Doch die momentan günstige Kirchensteuerentwicklung erlaube es, sich in Ruhe und realistisch auf die Zukunft vorzubereiten. Ziel sei es, auch in den kommenden 15 bis 20 Jahren verlässlich haushalten zu können auf der Ebene des Kirchenkreises. In den vier Regionen des Kirchenkreises stellte der Kreissynodalvorstand in der vergangenen Woche seine drei Handlungsoptionen sowie einen Vorschlag für eine veränderte Finanzsystematik vor.

► Lesen Sie weiter auf Seite 3

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DER DIAKONIE.....	9
AUS DEM JAHR DER POLITIK.....	9
AUS DER LANDESKIRCHE.....	9
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	13

Die KK-NEWS werden 100!

Mit dieser Ausgabe halten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, die 100. Ausgabe der KK-NEWS in Händen – oder sehen sie vor sich auf dem Bildschirm.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an Neuigkeiten und Wissenswertem aus dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Zu diesem kleinen „Jubiläum“ laden wir Sie auf der letzten Seite zu einer Verlosung ein. Schauen Sie mal! Weiterhin viel Freude beim Lesen!

VON PERSONEN

Rückkehr zur Theologie

Gut gefüllt war die Evangelische Stadtkirche in Gronau. Ein festlicher Gottesdienst zur Einführung von Presbyter Gerd Ludewig, Mitglied des Kreissynodalvorstands im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, in das Amt des Prädikanten lockte jetzt zahlreiche Gemeindeglieder, Wegbegleiter und Freunde nach Gronau.

„Es gibt Worte, die entfalten ihre Wirkung erst im Laufe der Zeit. Gerd Ludewig (rechts im Bild) hat zur Konfirmation ein Wort mit Langzeitwirkung erhalten“, so Superintendent Joachim Anicker zur Einführung. Es waren die Worte Jesu, die in Johannes 12, Vers 26, zu lesen sind: „Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“ Ludewig habe Ende der 1960er Jahre einige Semester evangelische Theologie studiert, als „so manche Autorität entthront wurde“, so Anicker. Es folgte eine Krise und die Abwendung von der reinen Theologie zum Studium



der Sozialkunde, der Politikwissenschaft und der Kunstgeschichte. Ludewig unterrichtete diese Fächer anschließend als Realschullehrer. „Pfarrer sollte es nicht sein, aber der Lehrerberuf“, so Anicker. Dennoch gab es einen Weg zurück. Ludewig wurde Mitglied der evangelischen Michaelbruderschaft, engagierte sich seit elf Jahren als Presbyter und seit neun Jahren als Mitglied des Kreissynodalvorstands, des Leitungsgremiums des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-

Coesfeld-Borken. „Der Draht nach oben muss wohl auf Standby gestanden haben. Gott hat sie nie aus den Augen gelassen“, begründete Anicker diese Fügung.

„Der Dienst der Prädikanten tut uns gut in der Evangelischen Kirche“, sagte Anicker, nicht nur zur Entlastung für die

hauptamtlichen Pfarrer, sondern auch, weil Prädikanten aus ihrem beruflichen Hintergrund heraus einen ganz eigenen Zugang zur Bibel mitbringen. Prädikanten übernehmen den Dienst an Wort und Sakrament in der Evangelischen Kirche ehrenamtlich.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

<http://bit.ly/NK3405>

Mitarbeitende wählen ihre Vertretungen

Alle vier Jahre wählen die Mitarbeitenden in Kirche und Diakonie ihre Mitarbeitendenvertretungen, kurz MAV. Die gewählten Vertreter, ähnlich den Betriebsräten in der freien Wirtschaft, setzen sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein und vertreten die Mitarbeiterschaft vor den Arbeitgebern bzw. Dienststellenleitungen. Im März nun fanden im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken die turnusmäßigen MAV-Wahlen statt.

Für das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises mit seinen Standorten in Steinfurt, Gronau, Borken und Dülmen engagieren sich fortan Udo Wesbuer, Melanie Peruzzo, Janina Lobinski, Elke Wilck und Christina Rockstroh für die Mitarbeitendenvertretung. Beate Kuipers wurde als Stellvertreterin gewählt.



Auf kreis-kirchlicher Ebene, also für die kreis-kirchliche Verwaltung, die Superintendentur und die Evangelische Jugend des Kirchenkreises, setzen

Monika Hagmann, Stefan Kleinert und Heike Geisler ihre Mitarbeit in der MAV fort. Als Ersatzkraft wurde Kerstin Haugwitz gewählt. Die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde wählten Annette Dellwig (Vors.), Adelheid Markauskas und Marc Overhageböck (OGS Burgsteinfurt).

Die Mitarbeitendenvertretungen setzen sich in den kommenden vier Jahren auf den verschiedenen Ebenen von Kirche

und Diakonie für die Arbeitnehmerinteressen ein. Sie sind beteiligt an Entscheidungen über Vergütung und Arbeitsrechtsregelungen. Vor dem Wahlakt dankten Superintendent Joachim Anicker für den Kirchenkreis und Verwaltungsleiterin Angelika Starke für die kreis-kirchliche Verwaltung den MAV-Vertreterinnen und -Vertretern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den zurückliegenden vier Jahren. Auch Diakonie-Vorstand Joachim Erdmann würdigte die konstruktive Zusammenarbeit mit der MAV der Diakonie, ähnlich wie die Vorstandsvertreter Joachim Anicker und Ulf Schlien gegenüber der MAV des Vereins für Ev. Jugendpflege (Jubi). Weitere Informationen über die Arbeit der Mitarbeitendenvertretungen in Kirche und Diakonie in Westfalen finden Sie auf den Internetseiten des Verbandes kirchlicher Mitarbeitenden Rheinland-Westfalen-Lippe.

Foto: Rolf van Melis/pixello.de

www.vkm-rwl.de

Leitungsausschuss des Tv-Kita wieder komplett

Mit Pfarrer Uwe Weber aus der Evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden begrüßte jetzt der Synodale Leitungsausschuss des Trägerverbandes der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis ein neues Mitglied. Nachdem Herbert Krause aus Altersgründen aus dem Gremium ausgeschieden war, übernimmt Weber die Aufgabe für den nördlichen Kreis Borken (Region Borken I).

Am Rande eines Arbeitstreffens des Leitungsausschusses zum Thema der QM-Zertifizierung der 19 getragenen Kindertageseinrichtungen hießen die übrigen acht Mitglieder den Stadtlohn-Theologen (2.v.re.) willkommen. In dem Gremi-



um wirkt Weber nun als einer von vier Regionalvertretern (Steinfurt, Coesfeld, Borken Nord und Borken Süd). Seit Bestehen des Tv-KiTa engagiert sich Weber als Kita-Beauftragter der Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden für die Kindertageseinrichtungen in der Region. In

Stadtlohn ist Weber eng verbunden mit der Kita „Die Kinderburg“, eine von 19 Einrichtungen des Tv-Kita im westlichen Münsterland. Den neuen Regionalvertreter begrüßten die Synodale Kita-Beauftragte Pfarrerin Christa Liedtke, Verwaltungsleiterin Angelika Starke, zugleich Geschäftsführerin des Tv-Kita, die Regionalvertreter Edelgard Beimdiek (Borken Süd), Thomas Risse (Coesfeld), Waltraut Ettliger vom Kreissynodalvorstand und Tv-Kita-Geschäftsführerin Claudia Brinkmüller.

www.tv-kita.de

Neuer Prädikant in Horstmar eingeführt

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Evangelische Matthäus-Kirche am Karnevalssonntag, als Dr. Harald Schmid in das Amt des Prädikanten eingeführt wurde.

„Lieber Harald, wir freuen uns, dass Du den Weg der Ausbildung zum Prädikanten für die Evangelische Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar gegangen bist. Damit wird etwas Neues beginnen!“ begrüßten die Mitfeiernden ihren neuen „Teamkollegen“ und die Gottesdienstbesucher. Er wird das Seelsorgeteam unterstützen, zunächst mit regelmäßigem Predigtendienst und der Feier des Abendmahls.

„Für mich war es auch ein wichtiges persönliches Anliegen, diesen Schritt zu tun und noch einmal etwas Neues anzufan-



gen“, freut sich Schmid nun eine neue, ehrenamtliche Tätigkeit übernommen zu haben. Er ist auch schon seit vielen Jahren in der Gemeindegemeinschaft tätig.

Der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, Joachim Anicker, nahm die Einführung und Beauftragung vor. Ihm zur Seite standen Pfarrerin Katrin Ring (rechts im Bild), Pfarrer Holger Erdmann und Mitglieder des Presbyteriums, die den Got-

tesdienst mitgestalteten.

Superintendent Joachim Anicker sagte in seiner Ansprache, Schmid gehöre mit seiner gewinnenden Art zu den Menschen, die als Prediger anderen Lust auf das „Wasser des Lebens“, nämlich das lebendige Wort Gottes machen könnten. In seiner Predigt ging der neue Prädikant dann auf das „falsche und das echte Fasten“ ein.

„Bei dem richtigen Fasten geht es nicht darum, den Kopf hängen zu lassen und in Sack und Asche herumzulaufen. Wir sollten uns mehr als sonst fragen, was uns wirklich wichtig ist – jenseits von materiellen Dingen, Karriere und Status. Wie wir miteinander umgehen. Wie wir unsere Beziehungen und Freundschaften pflegen“.

<http://bit.ly/1dpCAy8>

AUS DEM KIRCHENKREIS

Kirchenkreis 2017

(Fortsetzung von Seite 1)

Die jetzt vom KSV veröffentlichten Handlungsoptionen sehen Einsparungen in der diakonischen Arbeit sowie beim Jugendbildungs- und Tagungsstätten-Angebot

des Kirchenkreises vor – bis hin zur Aufgabe einzelner Arbeitsfelder, die notfalls auch betriebsbedingte Kündigungen nicht ausschließen könnten. Außerdem schlägt das Leitungsgremium der Kreissynode eine neue Finanzsystematik zwischen Kirchenkreis und Kirchengemeinden vor.

Gegenwärtig werden die Kirchensteuermittel im Kirchenkreis nach einem festen Schlüssel auf Kirchengemeinden (68 Prozent) und Kirchenkreis (32 Prozent) verteilt.

„Die jetzt entwickelten Handlungsoptionen gehen auf eine breite Kirchbilddiskussion

zurück, die uns in den vergangenen Monaten beschäftigte“, berichtet Synodassessor Ulf Schlien. „Wir möchten auch weiterhin eine differenziert aufgestellte Kirche für möglichst viele Menschen sein und wollen keine ‚Vereinskirche‘ werden, die sich auf einen inneren Kern zurückzieht“, so Schlien weiter. Die vom KSV erarbeiteten Vorschläge reichen von einer Zentralisierung kreiskirchlicher Dienste bis zu der Idee von Regionalbüros. „Eine in

zwei Szenarien anvisierte Stärkung unserer regionalen Jugend- und Bildungsarbeit an vier Standorten im Kirchenkreis würde allerdings bedeuten, dass wir uns mittelfristig von unserer Tagungsstätte in Nordwalde trennen müssten.“ Alle drei Szenarien erreichen ein jährliches Einsparungsziel in Höhe von rund 250.000 Euro, rund zehn Prozent des heute eingesetzten Kirchensteueraufkommens für die synodalen Dienste im Kirchenkreis.

In den kommenden Monaten diskutieren die Delegierten aller Gemeinden, Fachbereiche und kirchlichen Einrichtungen, die gemeinsam die Kreissynode bilden, die vorliegenden Handlungsoptionen. Zur Sommersynode 2014 wird eine grundsätzliche Richtungsentscheidung (Zentralisierung oder Regionalisierung) angestrebt. Spätestens im Sommer 2015 entscheiden die Synodalen dann über das konkrete Zukunftsmodell.

Die Szenarien im Überblick

Ende März stellten die Mitglieder des Kreissynodalvorstands (KSV) auf vier Regionalkonferenzen im Kirchenkreis drei unterschiedliche Szenarien vor, die ein Kleinersetzen der Synodalen Dienste beschreiben. Allen drei Modellen liegt der Vorsatz zugrunde, dass Evangelische Kirche auch in Zukunft in der Region differenziert aufgestellt sein soll. Der Kirchenkreis möchte damit an Angeboten auf den Arbeitsfeldern Jugend- und Bildungsarbeit sowie Diakonie festhalten. Die Vorschläge zielen allesamt auf eine Reduzierung des Finanzbedarfs aus Kirchensteuermitteln von insgesamt 250.000 Euro ab. Die Szenarien richten sich inhaltlich aus an den in 2013 entwickelten Kompass-Sätzen des KSV. Die drei Modelle in der Übersicht:

Szenario 1: „Die Jubi als Zentrum“

Das erste Szenario geht von einem Umdenken aus von der Idee der Regionen (Steinfurt, Coesfeld, Borken Nord und Süd) zu einem zentralisierten Modell. Durch eine langfristige finanzielle und strukturelle Stärkung der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde könnte die Bildungseinrichtung zu einem „Leuchtturm für das Bildungshandeln des

Kirchenkreises“ weiter entwickelt werden. Dieser Schritt würde bedeuten, die kreiskirchliche Jugendarbeit entweder zentral in die Angebote der Jugendbildungsstätte zu integrieren oder langfristig aufzugeben.

Szenario 2: „Regionalisierung mit dezentraler Steuerung“

Eine Stärkung der Regionen als Ebene der kreiskirchlichen Zusammenarbeit hat Szenario 2 zum Ziel. Diesem Modell zufolge würde es zukünftig in jeder Region eine volle Jugendreferentenstelle geben. Das bislang in der Jugendbildungsstätte verortete (zur Zeit vakante) Jugendpfarramt könnte auf die Regionen verteilt werden mit jeweils einem Viertel Stellenanteil. Um diesen Ansatz zu verwirklichen, müsste der Kirchenkreis allerdings die Trägerschaft über die Evangelische Jugendbildungsstätte in Nordwalde aufgeben. Die in der Jubi angebotene Bildungsarbeit soll so weit wie möglich unabhängig vom Tagungshaus fortgeführt werden.

Szenario 3: „Regionalisierung mit gemeinsamer Steuerung“

Das dritte Szenario ist eine Variante des Modells zwei. Auch hier ist an eine Stärkung der Regionen als Ebene der kreiskirchlichen Zusammenarbeit gedacht. Diakonische Angebote und die Jugend- und Bildungsarbeit werden aber deutlich

aufeinander bezogen. Neben einer vollen Jugendreferentenstelle in jeder Region sollen regionale Kompetenzzentren für die Jugend- und Bildungsarbeit, für die Gemeindediakonie und weitere diakonische Dienste aufgebaut werden. Aus den bislang existierenden Pfarrstellen für Jugend und Diakonie könnte eine Doppelspitze aus einem zuständigen Theologen und einem Betriebswirt bzw. einer Betriebswirtin als Geschäftsführung gebildet werden. Auch dieses Modell geht davon aus, dass der Kirchenkreis im Gegenzug die Trägerschaft über die Jugendbildungsstätte abgeben müsste.

Kirchenkreis 2017

Synodale und Presbyterinnen und Presbyter können über die Superintendentur die auf den Regionalkonferenzen vorgestellte Präsentation über die drei Szenarien über die Superintendentur für interne Beratungen anfordern. Interessierte können sich wenden an Annelene Starmann an st-superintendentur@kk-ekvw.de oder unter ☎ 02551-14417.

Den Opfern gedenken

Zum Gedenken an die im vergangenen Jahr auf den Straßen im Kreis Coesfeld tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmenden fand jetzt in der katholische Gemeinde St. Dionysius in Seppenrade ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die beiden Koordinatoren für die ökumenische Notfallseelsorge im Kreis Coesfeld, Pfarrerin Alexandra Hippchen und Diakon Sven Ottberg, leiteten die Gedenkfeier. Im Anschluss an eine bewegende Predigt von Hippchen vom Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken wurde es still in dem 1884 erbauten Kirchengebäude. Begleitet von ruhiger Orgelmusik durch Kantor

Gabriel Polarczyk wurden die Namen jedes einzelnen Verkehrstoten verlesen und symbolisch eine Kerze entzündet. Der Gottesdienst sollte sowohl den Angehörigen der Opfer als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften Trost spenden und Gelegenheit zur Reflexion geben.

📄 <http://bit.ly/OrUVz1>

Gelungener Presbytertag

„Was will evangelische Kirche?“ Vier Worte richtet Birgit Winterhoff in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde an rund 40 Presbyterinnen und Presbyter im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Die Teilnehmenden des jährlichen Presbytertages zögern einen Moment. Winterhoff, mit einem achtköpfigen Team des Amtes für Missionarische Dienste der Landeskirche in diesem Jahr als Referentin zu Gast im Kirchenkreis, antwortet den Ehrenamtlichen mit den Worten der Barmer Theologischen Erklärung.

„Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien



Gnade Gottes auszurichten an alles Volk. So steht es im 1934 verabschiedeten „Barmer Bekenntnis“, sagt die leitende Theologin des Amtes für Missionarische Dienste mit Sitz in Dortmund. „Es geht also um ein bewusstes Einatmen der guten Botschaft und ein Ausatmen als Weitergabe an alle Menschen“, so Winterhoff weiter. Unter der Überschrift „Evangelische

Kirche im 21. Jahrhundert gestalten“ beschäftigen sich die Ehrenamtlichen mit Fragen nach dem Gemeindeaufbau, nach Besuchsdiensten oder kreativen Zugängen zur Bibel sowie innovativen neuen Formen von Gemeindeaufbau. Ein achtköpfiges Team des Amtes für missionarische Dienste mit Sitz in Dortmund führte die Teilnehmenden durch elf Workshops.

Ein Mal im Jahr lädt der Evangelische Kirchenkreis die Mitglieder der gemeindlichen Leitungsgremien zu einem Tag der Stärkung und des Austauschs ein.

<http://bit.ly/NtOzOO>

Eine Gemeinde, zwei Bezirke, drei Kirchen, zahllose Helfer

„Mit großer Freude erleben wir in Gescher und in Reken eine lebendige Evangelische Kirchengemeinde“, sagt Joachim Anicker. Nach der turnusmäßigen Visitation der Evangelischen Kirchengemeinde mit ihren Bezirken Gescher und Reken zieht der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ein positives Fazit.

Unter Leitung des Superintendenten verschaffte sich ein 16-köpfiges Visitationsteam in der Zeit vom 23. bis 26. Februar ein umfassendes Bild der vielfältigen evangelischen Aktivitäten und Angebote der Gemeinde.

Während der zahlreichen Begegnungen in den Bezirken Gescher und Reken beleuchteten die Beteiligten die gegenwärtige Gemeindesituation und diskutierten Herausforderungen und künftige Entwicklungen für die rund 4.200 Gemeindeglieder zählende Kirchengemeinde. 1988 waren die Bezirke, einst Teil der Großgemeinde Coesfeld, zur Evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken vereinigt worden. In den Orten und Ortsteilen entlang der A31 entwickelte sich seither ein



reges Gemeindeleben in den beiden Bezirken. Das insgesamt 16-köpfige Presbyterium aus gewählten Vertretern beider Bezirke bildet ein Band zwischen den beiden Orten der Flächengemeinde mit seinen drei Gottesdienststätten in Bahnhof Reken, Gescher und Hochmoor.

„Die vielfältige, engagierte Arbeit so vieler Ehrenamtlicher in Gescher und in Reken ist ein wahrer Schatz“, lobt Anicker. „Unsere einsatzfreudigen aktiven Gemeindeglieder ermöglichen erst viele Angebote“, ergänzt Pfarrer Dr. Dirk Fleischer aus Reken. „Sie machen nach wie vor den wahren Reichtum unserer Gemeinde aus“. Gemeinsam mit den Theologen, Pfarrer Dr. Dirk Fleischer in Reken und Pfarrer Rüdiger Jung in Gescher, tragen enga-

gierte Gemeindeglieder zahlreiche Angebote, vom Flötenkreis über die Secondhand- und Bücherläden „Haus No. 10“ in Gescher sowie die Rekener Kleiderstube bis hin zu einer ökumenischen Bücherei in Reken oder einer konfessionsübergreifende Trauerbegleitung in Gescher.

Über 30 Visitationstermine an vier Tagen absolvierte das Visitationsteam. Bei Gesprächen mit Bürgermeister Heiner Seier sowie Repräsentanten der kommunalpolitischen Parteien in Reken, mit Vertretern der Grund- und weiterführenden Schulen oder mit den katholischen Amtsgeschwister wurden auch die gesellschaftlichen Kontaktflächen der Kirchengemeinde in den Blick genommen. Die Familienzentren „Garten Gethsemane“ in Gescher und „Der gute Hirte“ in Reken sowie das Evangelische Jugendhaus „JUH“ unter Leitung von Jugendreferent Kai Fiebig bilden weitere Schwerpunkte des evangelischen Gemeindelebens.

<http://bit.ly/1ezlcAT>

Wie reagieren auf Vorwürfe sexueller Gewalt?

„Mein Papa schläft bei mir im Kinderzimmer“, erzählt ein kleines Mädchen verunsichert. Urpötzlich stottert ein kleiner Junge, wirkt verängstigt und unsicher. Eine Jugendliche stürzt sich in Fantasiewelten, flieht vor dem realen Leben oder klagt über Schlafstörungen. Anzeichen sexueller Gewalt und Missbrauch fallen vielfältig aus, sind oft nicht eindeutig oder missverständlich. „Grenzen achten, sicheren Ort geben: Umgang mit sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie« war jetzt das Thema einer Pfarrkonferenz in der Jugendbildungsstätte Nordwalde, die auch für Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit offen war.

Nach den zahlreichen Missbrauchsfällen in kirchlichen Einrichtungen in den zurückliegenden Jahren richteten die Evangelischen Kirchen in Westfalen und Lippe 2013 gemeinsam mit dem Diakonischen Werk eine neue „Fachstelle für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“ (FUVSS) mit Sitz in Münster ein. Der landeskirchliche Beauftragte und Leiter der Fachstelle, Stefan Wutzke, sensibilisierte während der Pfarrkonferenz Theologinnen und Theologen



sowie Mitarbeitende in pädagogischen Einrichtungen für das komplexe Thema.

„Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung im Raum der Kirche, Missbrauch von Schutzbefohlenen, wo edle Motive und Vertrauen fraglos sein sollten, richten in jeder Richtung schwerste Schäden an“, sagt Superintendent Joachim Anicker im Vorfeld der Konferenz. Umso wichtiger sei es, dass „wir in der Kirche verantwortlich und sensibel mit dem Thema – das heißt mit den Menschen – umgehen“, so der Theologe weiter.

Vor mehr als 40 Interessierten aus Kirchengemeinden, Diakonie oder Kindertagesstätten-Trägerverbund referierte Sozialpädagoge Stefan Wutzke aus fachlicher Sicht. Weitere Impulse trugen die Beauftragten für sexuelle Gewalt im Kirchen-

kreis bei, Pfarrer Ingo Stein von der Diakonie in Gronau, sowie Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenreferentin des Kirchenkreises, bei. Eine Arbeitsgruppe wird Leitlinien zum Umgang mit sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis erarbeiten.

<http://bit.ly/1nc23eQ>

Neue Fachstelle

Die Fachstelle in Münster koordiniert die verschiedenen Angebote und erarbeitet individuelle Konzepte zur Vorbeugung. Sie kann Betroffene wie auch Beschuldigte zum weiteren Vorgehen beraten, leistet aber auch erste direkte Hilfestellung. „Einem Verdacht muss immer schnell und konsequent nachgegangen werden. Dabei ist das mögliche Opfer unbedingt zu schützen. Auch die verdächtige Person darf man nicht vorschnell als Täter abstempeln“, erläutert der Sozialpädagoge Stefan Wutzke.

Auch Menschen, denen vor längerer Zeit im Raum von Kirche und Diakonie sexuelle Gewalt angetan wurde – in Heimen der Diakonie oder in Kirchengemeinden – können sich an die Fachstelle wenden. Ihnen stehen Therapie- und andere Hilfsangebote offen. Außerdem haben Kirche und Diakonie ihren Anteil am Fonds Heimerziehung geleistet, wie vom bundesweiten Runden Tisch Heimkinder beschlossen. Rufnummer für Betroffene: 0251-2709888 mittwochs 9 bis 12 Uhr, außerhalb der Sprechzeiten läuft ein Anrufbeantworter.

Eine untragbare Modewelt

Kann denn Mode Sünde sein? Ist das eine Fragestellung für einen Gottesdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen? Durchaus, sagten sich die Mitglieder der örtlichen Frauenhilfe und Pfarrerin Heike Bergmann aus dem benachbarten Gronau.



Aufgeschreckt durch aktuelle Berichte über fürchterliche Unfälle in asiatischen Billiglohtextilfabriken, versuchte man sich gemeinsam dieser brisanten Fragestellung zu nähern. Natürlich war auch die Arbeit in Ochtrup, beispielweise in der Textilfirma Laurenz, nicht einfach und ohne Probleme. Der Niedergang der hiesigen Textilproduktion ging einher mit der

Verlagerung der Arbeit in so genannte Billiglohnländer in Asien und Lateinamerika. Das arbeitete in einem Vortrag für die Ochtruper Frauenhilfe Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenreferentin im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, im Vorfeld des Gottesdienstes heraus. In diesen Ländern arbeiten Männer, Frauen und

zum Teil auch Kinder unter menschenunwürdigen Bedingungen. Es wurde ein erschütternder Einblick vermittelt, was jenseits der Laufstege und der farbenfrohen Schaufensterauslagen passiert. Die Zuhörerinnen waren sich einig: Es ist im buchstäblichen Sinne untragbar, dass Menschen an anderen Orten der Welt für unsere Mode in dieser Form ausgebeutet werden. Weitergeführt wurde dieses Thema in einem Sonntagsgottesdienst.

Foto: Martin Fahlbusch

Fröhlichster Chor der Niederlande in Gescher

Schon nach wenigen Takten sprang der Funke über, als die Gruppe „RockPops“ Mitte März in der Evangelischen Gnadenkirche in Gescher auftrat.

Der – nach eigenen Angaben – „fröhlich-

ste Chor der Niederlande“ wirkte auf das Publikum regelrecht ansteckend, so berichtet die Gemeinde. Beginnend mit einem Beatles-Medley brachte der Chor bekannte Stücke aus Rock, Pop und Musical zu Gehör. Eine stilichere Begleitung „vom Band“ und abwechslungsreiche Chor-Arrangements sorgten für eine kurzweilige Unterhaltung. Ein Höhepunkt des Abends war der Song „Circle of life“

aus dem Musical „König der Löwen“, bei dem Chorleiter Rob de Visser selbst die Solo-Stimme sang. Die kurzweilige Moderation von Wim Kuut rundete den Abend ab.

www.ev-gescher.de

AUS DER BILDUNGSARBEIT

„Üdvözöllek“ im Hollicher Kindergarten

„Üdvözöllek“, tönt es im Evangelischen Kindergarten Hollich – „Willkommen!“ Freudig-gespannt begrüßt Ilona Klement, Leiterin der evangelischen Einrichtung in Steinfurt, ihre Gäste aus dem Ort Újhartyán. Im Rahmen der deutsch-ungarischen Kita-Fachkräfte-Begegnung freute sich die 44-Jährige jetzt über den Besuch dreier Kolleginnen aus der ungarischen Heimat.

Für vier Tage besuchte Ildikó Kescskés mit zwei Kolleginnen vom Deutschen Internationalitäten-Kindergarten „Gyerkmekvár“ die deutschen Partner des Trägerverbundes der Kindertageseinrichtungen (Tv-KiTa) im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Im Herbst vergangenen Jahres war eine Delegation des Kita-Trägerverbundes in die ungarische Stadt 20 Kilometer südlich von Budapest gereist. Nun folgte der Gegenbesuch.

„Die Eindrücke und Erlebnisse pädagogischer Arbeit im Ausland sind sehr wichtig, um die eigene Erziehungsarbeit reflektieren und verbessern zu können“, erklärt



Klement die Motivation zu dem deutsch-ungarischen Fachkräfte-Austausch. Zudem habe die Kita-Leiterin aus Hollich so einen Besuch in der Heimat mit dem beruflichen Interesse verbinden können. Kle-Klement stammt aus dem ungarischen Újhartyán. Nach ihrer Kita-Arbeit in der Grafschaft Bentheim leitet sie seit Sommer 2012 den Hollicher Kindergarten.

„Im vergangenen Jahr haben wir in Ungarn eine tolle, engagierte pädagogische Arbeit erlebt, die vor viel schlechtere Rahmenbedingungen gestellt ist“, ergänzt Claudia Brinkmöller, Geschäftsführerin des Tv-KiTa. Gemeinsam mit Kollegin Klement, mit Fachberaterin Sabine Kortas vom Borghorster Familienzentrum Arche

Noah sowie mit Ulla Nimz, Leiterin des Evangelischen Kindergartens Friedenau in Steinfurt-Burgsteinfurt, bereiste die Pädagogin im vergangenen Jahr zahlreiche Kindertagesstätten und pädagogische Ausbildungsinstitute rund um die ungarische Hauptstadt Budapest. Auf ihrer Bildungsreise erhielten

die Kita-Fachkräfte aus dem Evangelischen Kirchenkreis Einblick in den acht-gruppigen internationalen Kindergarten „Gyerkmekvár“, in das weltbekannte Emmi Pikler-Institut sowie in das Andres-Pető-Institut.

In Steinfurt öffnen Ilona Klement und ihre Kolleginnen jetzt Tür und Tor für ihre Besucherinnen aus Ungarn. In Hollich begrüßten zudem Superintendent Joachim Anicker und Verwaltungsleiterin Angelika Starke, zugleich Geschäftsführerin des Tv-KiTa, die Gäste aus Újhartyán.

www.tv-kita.de

Brasilianische Vorfreude

Anfang März war es nach zehnjähriger Tradition mal wieder soweit: Pfarrer Uwe Riese aus Gronau begrüßte mit seinem Organisationsteam und Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken acht Fußballteams zum Konfi-Cup.

Seit 2003 tragen Konfis aus den 20 Kirchengemeinden im Westmünsterland das sportliche Miteinander aus. Mit von der Partie war das Mädchenteam des „FC Jesus“, der „1. FC Bibel“ aus Gronau-Epe oder die Gronauer Mannschaft von „Barfuß Bethlehem“. Zudem spielten im März 17 Teams aus Westfalen in Kamen die besten Konfi-Fußballer des Landes aus.

Die ersten Spiele, berichtet Turnierorganisator Uwe Riese, begannen rasant. Die Teams lieferten sich ein schnelles, offensives und faires Spiel. Die Mannschaften teilten den Willen, den beliebten Konfi-Cup-Pokal mit nach Hause zu nehmen. „Es war zu spüren, dass die Mannschaften Zeit in ein gemeinsames Training investiert hatten und besonders das Team



aus Billerbeck legte sehr gut los“, berichtet Riese. „Dieses Mal war es eng – so eng wie noch nie“, so der Gronauer Pfarrer weiter. „Aber das ist Sport, so ist Fußball: Der Ball ist rund!“, wie Riese den deutschen WM-Trainer von 1954, Sepp Herberger, in seiner Andacht zu Turnierbeginn zitierte und darauf hinwies: „Es läuft nicht immer so, wie wir uns das wün-

schen! Weder im Sport noch im Leben!“ An einem Beispiel machte er deutlich, dass es wichtig sei, dass wir ehrlich und fair blieben und dass Menschen um uns seien, die uns verstehen und liebevoll Zuwendung schenken. Am Ende freuten sich die Spieler von „Barfuß Bethlehem“

aus Gronau über einen gelungenen Turnierauftritt und einen besonderen Nachmittag.

In Kamen spielten derweil 17 Konfi-Teams aus Westfalen die besten Kicker des Landes unter sich aus, darunter auch ein Team aus dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken unter

der Leitung von Pfarrer Thomas Ring aus Billerbeck. Am Ende langte es, ohne jegliches Training vorab, für einen guten 14. Platz. Der Konfi-Cup wurde in diesem Jahr westfalenweit bereits zum siebten Mal ausgetragen. Als das Endspiel abgepfiffen wurde, brachen die Wattenscheider in Jubel aus. Denn auf die Gewinner wartet auch eine Fahrt nach Köln: Die Siegermannschaft spielt am 17. Mai in der Rheinmetropole um den 3. bundesweiten Konfi-Cup der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

<http://bit.ly/1hSegmY>

<http://bit.ly/1dIQuRC>

Liederlernen für Kinderlachen

„Den Rhythmus vom Kopf in den Körper lassen – das ist Musik!“ Begeistert klatscht Reinhard Horn in die Hände, wirbelt umher und singt vor über 40 Lehrerinnen und Lehrern im Steinfurter Kreishaus. Horn lebt Kinderlieder – und will anderen diese Leidenschaft mit ihrer Fülle an Vorteilen zeigen.

Der bekannte Liedermacher und Pädagoge ist mit rund 150 Konzerten und 120 Fortbildungen im Jahr ein gefragter Referent in Sachen Religionspädagogik und eröffnet mit seinen Songs – und neurobiologischen Untersuchungen von Prof. Dr. Gerald Hüther, auf die er sich stützt – Lernen auf einer anderen Ebene als nur mit dem Verstand. Das Gefühl für rhythmische Abläufe, für Betontes und Unbetontes sowie Gruppenreaktionen auf Musik, das alles sensibilisiere Kindergehirne für ihre Umwelt und ihr eigenes Inneres. Lieder können somit Integration und Inklusion fördern, für Generationensympathien sorgen und psychische Wunden heilen – „Singen ist häufig der leichte Weg!“

Das hat Horn mit den Lehrern am Dienstag auf Einladung von Barbara Bader von der religionspädagogischen Abteilung des



Bistums Münster und Pfarrerin Kerstin Hemker, Schulreferentin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, sowie der Schulräte für Grundschulen Monika Eggert und Karin Kinderwatter erprobt: Impulse geben, Lieder singen, gestische Bewegungen und Tänze dazu ausprobieren. Klare Botschaft: Die wichtigsten Fächer in der Grundschule sind Musik, Kunst, Theater und Sport. Zusammengehalten wird das alles von der Klammer der Religion. Und „du als Lehrer bist wichtig“, nicht die allerneuesten Medien. Gemeinsam oder im Kanon sangen sie Lieder wie „Hand in Hand“, „Fang mit mir den Regenbogen“ oder „Sieben Tomaten“. „Kinder sind sehr kreativ“, weiß Horn. In „Sieben Tomaten“ geht es um Ketchup; da ließen eine Mayo-Strophe so-

sowie der neue Song „Pommes-Ketchup-Mayo“ nicht lange auf sich warten. Diese Fantasie ist für Horn mehr Musik als mathematisch korrekt dreimal auf eine Xylophontaste zu schlagen.

„Ich würde mich freuen, wenn das ein oder andere Lied schon ange-dockt hat“, schloss Horn sein Seminar.

Das bestätigten Teilnehmermeinungen: „Es war super! Und ist vor allem alles direkt anwendbar“, sagt Marion Holzt, Lehrerin in Hörstel. „Mir hat vor allem die Verbindung von Emotionen, Musik und Lernen gefallen. Mit dem Herzen lernen und nicht nur mit dem Verstand“, meint Andrea Erps, tätig in Münster-Amelsbüren. Lukas Book, Lehrer in Emsdetten, lobt vor allem Stimmführung und Melodie der Songs: „Sie sind sehr leicht erlernbar, intuitiv können alle mitsingen.“ Das findet auch Birgit Böing aus Ahaus: „Das kann man toll mit Kindern machen. Es wird sie begeistern!“

Foto: Theresa Gerks

AUS DER DIAKONIE

Erste Hilfe aufgefrischt

Handgriffe müsse sitzen, Wissen sofort verfügbar sein: Erste Hilfe erfordert eine rasche Reaktion und viel Übung. Diese erhielten jetzt die ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der ambulanten Hospizarbeit des Diakonischen Werks im südlichen Kreis Borken.

Ein Dutzend Mitarbeitende sowie Pfarrer Ulrich Radke, Hospiz-Koordinator im

Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, erhielten eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Wissens durch die Referentinnen Waltraud Schlabbes und Daniela Klein von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Das Erste-Hilfe-Wissen bezieht sich in der Hospizarbeit weniger auf die zu betreuenden Personen. Vielmehr stehen die Angehörigen während dieser schwierigen Leidens- und Sterbephase im Fokus. So gehörten akute Kreislaufbe-

schwerden, Schlaganfall oder Schnittwunden zu den Themen. Im südlichen Kreis Borken engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche unter dem Dach des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken für die Hospizarbeit und -begleitung.

www.dw-st.de

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Jetzt noch anmelden für Studienfahrt nach Berlin

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Fußballfans skandieren gerne die Fahrt in die Hauptstadt, wenn die Vereine im DFB-Pokal eine Runde weiterkommen. Abseits vom Fußball führt eine Studienreise des Evangelischen Kirchenkreises Ende Oktober bis zu 100 Teilnehmende nach Berlin. Vom Deutschen Bundestag über den Berliner Dom bis zu Bundesministerien oder die EKD-Vertretung in der Bundeshauptstadt stehen zahlreiche Gespräche und Begegnungen auf dem Programm.

Mit dem jetzt erschienenen Flyer können sich interessierte Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter sowie

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende im Kirchenkreis für die Reise anmelden.

Zum Reisepreis von 275 Euro erhalten die Teilnehmenden über vier Tage hinweg ein interessantes Programm aus Kirche, Politik und Stadterkundung. Mit zwei Reisebussen geht es von Borken, Dülmen und Steinfurt aus nach Berlin. In der Haupt-

„Sind Sie auch dabei?“

Die Studienfahrt des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken im Oktober 2014 möchte einen Akzent setzen im Themenjahr „Reformation und Politik“. Die Fahrt richtet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende oder Presbyterinnen und Presbyter. Auch sind interessierte Gemeindeglieder herzlich eingeladen!

stadt treffen die Reisenden auf den Bevollmächtigten der EKD bei Bundesregierung und Europäischer Union. Im Reichstagsgebäude diskutiert die Gruppe das Verhältnis von Kirche und Staat mit Mitgliedern des Gebetkreises im deutschen Parlament. Weitere Begegnungen führen die Reisenden wahlweise ins Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in die neu errichtete Zentrale der Diakonie und Brot für die Welt oder in den Berliner Dom.

Die Pauschalreise beinhaltet An- und Abreise in komfortablen Reisebussen, die Unterkunft in Doppelzimmern im 3-Sterne-Hotel inklusive Frühstück sowie Begegnungen und Führungen.

Einen Anmeldebogen und weitere Informationen enthält der folgende Flyer:

<http://bit.ly/1e6FVvQ>

AUS DER LANDESKIRCHE

Für eine schnelle, unbürokratische Hilfe

Im November des vergangenen Jahres hat die Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) die Kirchenleitung gebeten, Sondermittel für die Flüchtlingsarbeit bereit zu stellen. Inzwischen stehen die Fördermittel be-

reit. Für deren Bewilligung hat die Kirchenleitung jetzt entsprechende Richtlinien auf den Weg gebracht.

Gefördert werden Projekte der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und anderer Träger kirchlicher bzw. diakonischer Einrichtungen im Raum der EKvW. Ziel der Förderung ist es, bestehende Strukturen der Flüchtlingshilfe zu stabilisieren und

Impulse für die Entstehung zusätzlicher, insbesondere ehrenamtlicher Aktivitäten zu setzen. Die westfälische Landeskirche unterstützt damit die Willkommenskultur für Fremde und Flüchtlinge. Die Hilfe soll dazu ermutigen, im Engagement für Flüchtlinge nicht nachzulassen und weitere Aktivitäten in den Blick zu nehmen.

<http://bit.ly/1mq7uZV>

Auf dem Weg zum Fest des Lebens

Eine neue Dokumentation und Arbeitshilfe zu Jugendarbeit im Dialog der Religionen und Kulturen ist jetzt in Westfalen erschienen. Absender der neuen Arbeitshilfe ist der Arbeitskreis „Interreligiöser Dialog“ der Jugendkammer der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW).

In 35 Projekten aus Westfalen, die alle zum Nachahmen aufrufen, begegnet der



Leser Pionieren im Dialog mit Menschen anderer Religionen, Kulturen und Nationen. Auf 110 Seiten wird eine Fülle von kreativen Formaten des gemeinsamen Lebens vorgestellt. Handlungsräume sind dabei beispielsweise der Jugendtreff, die Konfirmandenarbeit, Schulen oder auch Freizeiten und

Workcamps. Mit der Broschüre möchte der Arbeitskreis alle Aktiven in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen inspirieren und ermutigen, heißt es von den Herausgebern. Zu beziehen ist die Arbeitshilfe gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 5 Euro zuzüglich Versandkosten beim Amt für Jugendarbeit der EKvW unter ☎ 02304-755180 oder per Email an monika.kahl@afj-ekvw.de.

📄 <http://bit.ly/1lojvPe>

Umweltschonende Reinigung in Gemeinden

Die umweltschonende und gesundheitsbewusste Reinigung ist ein wichtiges Element für eine nachhaltige Nutzung öffentlicher und kirchlicher Einrichtungen. Mit der Broschüre „Schwamm drüber“ gibt die Initiative „Zukunft einkaufen“ wertvolle Tipps.

So soll der Einkauf umweltschonender Produkte erleichtert aber auch das Nutzerverhalten verbessert werden. Die Broschüre ergänzt die Informations- und Arbeitsmaterialien des ökumenischen Projekts „Zukunft einkaufen“ in einem zentralen Bereich. Damit würden, so die Herausgeber, wichtige Hilfestellungen für eine nachhaltige Beschaffung im Bereich Waschen und Reinigen gegeben. Die

Broschüre richtet sich an alle, die mit dem Thema Reinigung befasst sind, an Leitungen von Einrichtungen, Beschaffungsverantwortliche, an Umweltbeauftragte und Mitarbeitende im Reinigungsbereich.

📄 <http://bit.ly/1oTuqzw>

EKD fragt zum fünften Mal ihre Kirchenmitglieder

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat erste Ergebnisse der fünften Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (V. KMU) unter dem Titel „Engagement und Indifferenz – Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis“ veröffentlicht.

Der Titel verweist auf eines der zentralen Ergebnisse: Die zunehmende Indifferenz bei Kirchenmitgliedern führt zu Abschmelzungsprozessen. Dem steht ein vielfälti-

ges Engagement von Kirchenmitgliedern gegenüber, deren Potenziale für zukünftige Entwicklungen der Kirche fruchtbar sein können, sagt der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider. Seit 1972 richtet die Evangelische Kirche alle zehn Jahre im Rahmen repräsentativer Studien mit Hilfe von Experten aus Sozialwissenschaft und Theologie den Blick von außen auf die Institution und ihre Mitglieder.

Der besondere Fokus lag diesmal auf folgenden Themen: Religiöse und kirchliche Praktiken als interaktives Beziehungsgeschehen – Mit wem tauschen sich Men-

schen aktuell über religiöse Themen aus? Welche kommunikativen Netzwerke gibt es in diesem Feld in oder neben der Institution Kirche? Welche Faktoren und Themen sind prägend, wenn es um die Kirche geht? Die Gesamtstudie wird voraussichtlich im Sommer 2015 über den Buchhandel beziehbar sein. Der erste zusammenfassende Band über die V. KMU kann als Broschüre per Mail bestellt werden an versand@ekd.de.

📄 <http://www.ekd.de/kmu>

„Eine Tür ist genug“

Die Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) und die Männerarbeit der EKD (MAEKD) haben unter dem Motto „Eine Tür ist genug!“ ein Online-Projekt zur Beziehungsvielfalt gestartet.

Die interaktiv konzipierte Aktion bringt die heute gelebte Vielfalt von Liebes- und Lebensbeziehungen ins Gespräch. Im An-

schluss an die Debatten über das evangelische Beziehungs- und Familienideal oder die Kontroversen über Homosexualität in Bildungsplänen und im Sport soll das Projekt ein Beitrag sein zur Wertschätzung der Beziehungsvielfalt und des darin steckenden Potentials. Eine Tür ist genug – alle gehören dazu: Frauen und Männer, vom anderen oder vom gleichen Geschlecht angezogen, in Partnerschaft lebend oder alleinstehend, Männer die sich als Frauen fühlen, Frauen, die sich

als Männer fühlen, Menschen mit ganz individueller Geschlechtsidentität. Alle können ohne Angst voneinander miteinander leben. Niemand soll sich verstecken oder verbiegen müssen, niemand sollte sich überlegen fühlen. Verständnis, Respekt, Wertschätzung und Unterstützung auf Gegenseitigkeit sind noch keine Selbstverständlichkeit. Das Projekt will dazu beitragen, dass sich das ändert.

📄 www.eine-tuer.de

Neue Handreichung „Filme in Kirchen“

Anlässlich des 5. Kirchlichen Filmfestivals in Recklinghausen hat die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) die Handreichung „Filme in Kirchen“ herausgegeben.

Die 40-seitige praktische Arbeitshilfe gibt zahlreiche Anregungen zum Umgang mit Filmen in kirchlichen Kontexten. Darüber hinaus liefert sie Einblicke in die Welt des Films und beleuchtet den Zusammenhang von Kirche und Kino. Der Text bündelt



Fragen und Aspekte, die es hinsichtlich filmischer Projekte zu beachten gilt. Dazu gehören technische Grundlagen, juristische und konzeptionelle Fragen ebenso wie Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit. Pa-

rallel werden auf der Internetseite www.kultur.ekvw.de Praxis-Materialien zur Vorlage bereitgestellt, darunter Filmbewertungsbögen für die Rezeption und Diskussion von Filmen in Gruppen.

Die kostenfreie Handreichung ist ab sofort erhältlich bei Kerstin Gralher, Beauftragte für Kunst und Kultur der EKvW, im Institut für Kirche und Gesellschaft (Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte), unter ☎ 02304-755323 sowie per Email an kerstin.gralher@kircheundgesellschaft.de

📄 <http://bit.ly/1juWIT4>

Westfälische Kirche fördert Auszeit für Pfarrer

(epd) Die Evangelische Kirche von Westfalen hat die konkrete Förderung eines Zentrums für Pfarrer, die an Erschöpfungszuständen leiden, beschlossen.

An dem auf drei Jahre angelegten Projekt dreier Landeskirchen beteiligt sich die westfälische Kirche mit einem einmaligen

Zuschuss von 25.000 Euro und der verbindlichen Belegung von sieben Plätzen, wie das Landeskirchenamt am Donnerstag in Bielefeld mitteilte. Das Projekt "Respiratio" soll im Juni im evangelischen Kloster Barsinghausen bei Hannover seine Arbeit aufnehmen.

Ziel sei es, zunächst Pfarrerinnen und Pfarrern, später auch anderen kirchlichen Mitarbeitenden in Krisensituationen zu helfen, neue Möglichkeiten der Alltags-

und Berufsbewältigung zu finden, erklärte das Landeskirchenamt weiter. Angeboten werden jährlich sechs sechswöchige Aufenthalte für bis zu zehn Teilnehmer. Trägerin ist die Hannoversche Landeskirche. Neben der Westfälischen Kirche beteiligt sich auch die Landeskirche Hessen-Nassaus.

📄 www.gesund-im-pfarramt.de

ANGEBOTE

Wer will mit nach Israel?

Die Evangelische Kirchengemeinde Gronau bietet in diesem Jahr erneut einen deutsch-israelischen Jugendaustausch an, der offen ist für Interessierte aus dem Münsterland – unabhängig von der Konfession.

Vom 4.-14. August 2014 wird eine Gruppe junger Israelis aus dem Kibbuz „Ein Shemer“ ins Westmünsterland kommen. In den Herbstferien geht es dann für die deutschen Teilnehmenden zum Gebirgsbesuch nach Israel. Pfarrerin Bettina

Roth-Tyburski und Pfarrer Marcus Tyburski, die diesen Austausch zum dritten Mal anbieten, laden Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren ein, Israel in der Gemeinschaft zu erkunden. „Noch haben wir ein paar Plätze frei. Allerdings suchen wir vor allem männliche Teilnehmende, denn junge Frauen haben sich schon einige gemeldet“, erklärt das Pfarrehepaar. Wer neugierig ist, junge Israelis kennen zu lernen, ist hier genau richtig. Während der gemeinsamen Zeit in Deutschland steht ein Besuch in Berlin, mehrere Tagesexkursionen und Ausflüge auf dem

Programm. Ebenso wartet in Israel ein spannendes Programm. Gemeinsame Sprache während des Austauschs wird Englisch sein. Die jungen Israelis wohnen in ihren Gastfamilien. Die Jugendbegegnung wird großzügig durch finanzielle Mittel der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Daher könne die Jugendbegegnung, so das Pfarrehepaar, zu einem äußerst günstigen Eigenbeitrag angeboten werden. Weiter Informationen, Informationen zum Reisepreis und Anmeldung unter ☎ 02565-1575.

„Todesqualen – Was tun, um das zu vermeiden?“

Der Ambulante Hospizdienst der Diakonie im südlichen Kreis Borken lädt am Montag 31. März 2014 zu einem

Vortrags- und Diskussionsabend nach Rhede ein.

Dr. med. Matthias Thöns, niedergelassener Palliativmediziner aus Witten an der Ruhr, spricht im Paul-Gerhardt-Haus an der Nordstraße in Rhede über das Thema

„Todesqualen – Was tun, um das zu vermeiden?“. In der anschließenden Diskussionsrunde bleibt Raum für Nachfragen und Meinungen. Der Vortragsabend beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

📄 www.dw-st.de

Im September ist wieder der Tag des Friedhofs

Seit einigen Jahren bereits findet im September der Tag des Friedhofs statt. Friedhofsträgerinnen und Friedhofsträger nutzen diesen Tag, um im Rahmen der bundesweiten Initiative ihre Friedhöfe vorzustellen. Auch in 2014 steht der Thementag wieder auf dem

Programm.

Mehr und mehr beteiligen sich auch Friedhofsgärtner, Bestatter, Steinmetze, Floristen und Vereine an dieser Aktion. Die westfälische Landeskirche lädt daher auch Kirchengemeinden ein, sich an dem Tag des Friedhofs, der diesmal am 20.-21. September 2014 stattfindet, zu beteiligen. Weitere Informationen sind bereits im Internet abrufbar.



www.tag-des-friedhofs.de

„Offene Kirchen als Orte der Begegnung“

Zu einem Austauschtag für ehrenamtlich Mitarbeitende in offenen Kirchen lädt das Amt für missionarische Dienste am 5. April 2014 von 10 bis 16.30 Uhr in die Kirchengemeinde St. Marien in Dortmund ein.

Der Tag bietet die Gelegenheit, sich über die eigene Arbeit in der offenen Kirche auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu werden in einer Talkrunde ehrenamtlich Mitarbeitende von ihren Erfahrungen in der Begegnung mit Besucherinnen und Besuchern berichten. Verschiedene Workshops geben darüber hinaus Anregungen und Impulse zur Entwicklung und Gestaltung von Angeboten im Kirchoraum. Neben Workshops zu spirituellen Angeboten im Kirchoraum wie zur

Kirchen- und Bibelpädagogik werden auch die Themen „Liturgische Impulse und Kurzandachten“, „Kunst in offenen Kirchen“ und die Frage nach Hilfestellungen für „Seelsorgliche Kurzgespräche in offenen Kirchen“ aufgegriffen. Jede(r) Teilnehmende hat die Möglichkeit, sich zu zwei Workshops anzumelden.


Eingeladen sind ehrenamtlich Mitarbeitende aus Gemeinden und Einrichtungen mit einer offenen Kirche sowie alle Interessierten aus Kirchengemeinden, die über eine Kirchenöffnung nachdenken.

Weitere Informationen, eine Übersicht über die Workshops beim Austauschtag sowie den Flyer zum Download gibt's im Internet.

<http://bit.ly/1itNDFt>



Tipps und Termine

Einkehrtag für Predigende

Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, lädt Pfarrerinnen und Pfarrer sowie ehrenamtlich Predigende aus den Kirchenkreisen Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken zu einem Einkehrtag in das Gertrudenstift in Rheine-Bentlage ein. Unter der Überschrift „Der eigenen Lebensspur folgen“ stehen am Freitag 4. April 2014 Stilleübungen, Austausch, Bibelarbeit oder Entspannungsübungen auf dem Programm. Der Einkehrtag beginnt um 9 Uhr. Die Teilnahmegebühr inklusive Mittagessen beträgt 15 Euro. Weitere Informationen erteilt Pfarrerin Spelsberg unter  0160-95832791

Ganz nah dran in Coesfeld

Mit Blick auf die Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ laufen derzeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld 30-minütige „Ganz-nah-dran“-Gottesdienste in der Kirche am Markt. Diese finden noch bis zum 13. April jeweils sonntags um 18 Uhr statt. „Die Themen ergeben sich aus verschiedenen Perspektiven der Jahreslosung“, so Pfarrer Lothar Sander, der zusammen mit Pfarrerin Birgit Henke-Ostermann diese speziellen Gottesdienste zur Ruhefindung und Stille durchführt.

 02564-97487 und Projektleiter Bernd Sikora unter  02564/33551.

www.oeding-stadtlohn-vreden.de

Klopstock-Projekt in Oeding-Stadtlohn-Vreden

Mit einem Klopstock-Projekt und einer Aufführung der sogenannten „Veränderten Lieder“ des Komponisten setzt die Evangelische Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden im Herbst 2014 einen besonderen musikalischen Akzent. Für den Klopstock-Projektchor sucht die Gemeinde noch interessierte Sängerinnen und Sänger.

In den Jahren 1757 und 1769 erschienen die beiden Bände von Friedrich Gottlieb Klopstocks „Geistlichen Liedern“. Dazwischen datiert ein besonderer Teil so genannter „Veränderter Lieder“. Hierin fasst der Komponist traditionelle Kirchenlieder neu, indem er sie behutsam in eine gehobene

Sprache und einen Oden-Ton überführt. Lieder wie „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, „Gelobet seist du Jesu Christ“ oder „Jesus meine Zuversicht“ können auf diese Weise neu gehört und erlebt werden. Das Klopstock-Projekt der Kirchengemeinde erschließt dieses Liedgut neu. Gemeinsam mit interessierten Sängerinnen und Sängern aus dem Westmünsterland bereiten Pfarrer Klaus Noack und Projektleiter Bernd Sikora nun ein Konzert in Vreden vor am 2. November 2014. Zu den alle 14 Tage stattfindenden Proben lädt die Gemeinde Musikfreunde und interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein. Die nächsten Proben finden statt am 4. April 2014 in Oeding sowie am 9. Mai 2014 in Stadtlohn von 18 bis 19.30 Uhr. Anmeldungen und weitere Informationen erteilen Pfarrer Noack unter

KK - KALENDER

APRIL			
Do	3.4.	StK☼	14-16 h Suptur
Do	3.4.	AGV	19:00 h
Do	3.4.	AGgL	19:30 h Burgsteinf.
Fr	4.4.	Einkehrtag für Predigende	9:30 h Bentlage
Fr	4.4.	AG Ref.-Jubiläum 2017 GRI	9:30 h Tecklenburg
Di	8.4.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h Borghorst
● Mi	9.4.	Pfarrkonferenz »Der Himmel ist kein Ort« (Stappenbeck)	9:00 h KKA
Do	10.4.	KSV	18:00 h KKA
OSTERFERIEN 12.-27.4.			
Mo	28.4.	Tv-Kita☼ LA	15:00 h Gescher
Di	29.4.	StK☼	9-11 h KKA
Di	29.4.	Fachbereich L/V	15:00 h KKA
Di	29.4.	Vorstand Verein für EvJPfl.	18:00 h Nordwalde
Di	29.4.	AMÖ	19:00 h Saerbeck
Mi	30.4.	ÖffkA	10:00 h KKA
M AI			
Fr	2.5.	KKA geschlossen (nach 1. Mai)	
Mo	5.5.	StrA	17:00 h KKA
Mi	7.5.	Partnerschaftskomitee Simbabwe	18 h Ahaus
Mi	7.5.	Jahrestreffen Konfliktlotsen	17:30 h KKA
Fr	9.5.	Jahrestreffen Prädikanten	18:00 h Gronau
Di	13.5.	Jahrestreffen Kita☼-Beauftragte	19 h
● Mi	14.5.	Pfarrkonferenz mit 3 KK »Im Pfarramt fröhlich und gesund bleiben«	9:00 h Ladbergen
	15.-17.5.	EKD-Zukunftsforum	Ruhrgebiet
Mo	19.5.	FinA	17:00 h KKA
Mo	19.5.	Regionalkonferenz II ST	19:00 h Borghorst
Mi	21.5.	Regionalkonferenz II BOR I	19:00 h GroW
Do	22.5.	KSV	18:00 h KKA
Fr	23.5.	Einkehrtag für Mitarbeitende	9:15 h Billerbeck
Fr	23.5.	Kreiskirchl Frauentag 15:30-21 h GZ Burgsteinf »40 Jahre Frauenordination in der EKvW«	
Mo	26.5.	Tv-Kita☼ LA	15:00 h Gescher
Mo	26.5.	Regionalkonferenz II COE	19 h Dülmen (b.Bed.)
Di	27.5.	Beirat Erwachsenenbildung	10 h Jubi
Di	27.5.	Regionalkonferenz II BOR II	19:00 h Bocholt-West
Fr	30.5.	KKA geschlossen (nach Himmelfahrt)	
	29.5.-1.6.	Kindergottesdienst-Gesamttagung in Dortmund	
JUNI			
Mo	2.6.	FinA	17:00 h KKA
So	8.6.	NACHT DER OFFENEN KIRCHEN 20-24 h	
Di	10.6.	StrA	17:00 h Oeding
Do	12.6.	AGV	19:00 h
● So	15.6.	Partnerschaftssonntag	Kirchengemeinden
Di	17.6.	ÖffkA	10:00 h
Fr	20.6.	KKA geschlossen (nach Fronleichnam)	
● Mi	25.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Ramsdorf
Fr	27.6.	KiMusA	15:00 h Gemen
Mo	30.6.	Tv-Kita☼ LA	15:00 h Gescher
JULI			
Do	3.7.	StK☼	15-17 h KKA
AUGUST			
Mo	11.8.	FinA	17:00 h KKA
Mi	21.8.	Einkehrtag für Mitarbeitende	9:30 h Billerbeck
Mi	21.8.	Mit Kirche Staat machen!? Vortrag von Dr. M. Bertrams	19:30 h Borken
● Mi	27.8.	Pfarrkonferenz »Kommunikation des Evangeliums als pastorale	9:00 h KKA

		Aufgabe« – Prof. Christian Grethlein	
Mo	27.8.	StrA	17:00 h KKA
Mi	27.8.	Europa schottet sich ab! Prof.em.Dr. W.-D. Just Flüchtlingspolitik heute	19:30 h Dülmen
Do	28.8.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
Fr	29.8.	StK☼	9-11 h KKA
SEPTEMBER			
Mi	3.9.	ÖffkA	10:00 h KKA
	7.-10.9.	Visitation Kgm. Nottuln	
● Mi	17.9.	Pfarrkonferenz »Wie ticken Jugendliche?« Pfarrer + Lehrer	15-18 h Ahaus
Fr	19.9.	StK☼	9-11 h KKA
	19.-21.9.	7. internationaler Gospelschichtag in Kassel	
	20./21.9.	Tag des Friedhofs	EKvW
Mi	24.9.	Teller oder Tank? Dr. Clemens Dirscherl, EKD Zukunftsfähige Landwirtschaft.	19:30 h Burgsteinfurt
OKTOBER			
Mi	1.10.	4x reg. Pfarrkonf.	in den Regionen
HERBSTFERIEN 4.-19.10.			
Mo	20.10.	FinA ggf. vor FinPlanA	17:00 h KKA
●	27.-29.10.	STUDIENFAHRT BERLIN	
Do	30.10.	KSV	18:00 h KKA
NOVEMBER			
Fr	14.11.	Einkehrtag für Predigende	9:30 h Bentlage
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Karthaus

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EvJPfl.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothhauwe)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita☼ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

Die 100. KK-NEWS!!

Die KK-NEWS erscheinen mit dieser Ausgabe zum 100. Mal.

Die erste Ausgabe wurde von Superintendent Joachim Anicker Anfang Mai 2005 herausgegeben und erstmals online auf die Reise geschickt. Der Hauptartikel informierte damals über die Leitbild-Erfolgssicherungskonferenz in Coesfeld und die Herausforderung, künftig mit spürbar weniger Kirchensteuermitteln auskommen zu müssen. Auch damals wurde schon in den noch neuen Regionalkonferenzen vor der Synode diskutiert. Zu diesem kleinen „100. Jubiläum“ verlost die KK-NEWS Redaktion zwei Tickets für die kreiskirchliche Studienreise vom 26.-29.10.2014 nach Berlin. Schicken Sie dazu lediglich bis zum 25. April 2014 eine Email mit dem Stichwort „100. KK-NEWS“ sowie Ihrem Namen und Telefonnummer an kk-news@der-kirchenkreis.de. Aus dem Kreise der eingegangenen Emails werden dann bis Ende April die glücklichen Sieger gelost.